

Haushaltsantrag

NR:

	<p>Datum: 14.11.2011</p> <p>Antragstellerin: FDP-Fraktion</p> <p>Verfasser/in: <i>Tobias Kruger</i> <i>Dr. Rüdiger Werner</i></p>						
Pauschale Kürzung der Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen im gesamten Haushalt							
<p>Beratungsfolge:</p> <table border="0"><thead><tr><th style="text-align: left;"><u>Datum</u></th><th style="text-align: left;"><u>Gremium</u></th></tr></thead><tbody><tr><td>24.11.2011</td><td>Haupt-, Finanz- und Wirtschaftsförderungsausschuss</td></tr><tr><td>06.12.2011</td><td>Stadtverordnetenversammlung</td></tr></tbody></table>		<u>Datum</u>	<u>Gremium</u>	24.11.2011	Haupt-, Finanz- und Wirtschaftsförderungsausschuss	06.12.2011	Stadtverordnetenversammlung
<u>Datum</u>	<u>Gremium</u>						
24.11.2011	Haupt-, Finanz- und Wirtschaftsförderungsausschuss						
06.12.2011	Stadtverordnetenversammlung						

Sachverhalt/Begründung:

Die FDP-Fraktion ist nach dem Studium aller Produktbeschreibungen bei einigen Produkten zu der Auffassung gelangt, dass der sichtbare Nutzen für die Stadt in keinem optimalen bzw. akzeptablen Verhältnis zu den finanziellen Aufwendungen für diese speziellen Produkte steht. Aufgrund des – durch das horrende Plandefizit i.H.v. **9.500.000 €** verursachten – alternativlosen allgemeinen Sparzwangs und damit auch eines Schrumpfungszwangs für die Verwaltung sollen in diesen Produkten die Ansätze für die Aufwendungen gekürzt und – wenn objektiv nicht anders möglich – Leistungen verringert, verlagert oder komplett eingestellt werden.

Die allgemeine Preissteigerungsrate in den letzten 24 Monaten betrug insgesamt 3,7 % (Quelle: destatis). Trotz der bekannt angespannten Haushaltslage liegen die Mittelanmeldungen für Sach- und Dienstleistungen im PHH-Plan 2012 um 12,1 % über dem Ist-Wert von 2010. Das ist in Bezug auf Sach- und Dienstleistungen nicht zu verantworten bzw. nachvollziehbar. Eine pauschale Einsparvorgabe (wie auch schon zum letzten Haushalt beschlossen) ist daher zwingend erforderlich. Um den Fachbereichen bei der Erreichung dieser Einsparvorgabe mehr Flexibilität zu ermöglichen, betrifft diese Vorgabe nur die Fachbereiche, kann aber bei den einzelnen Produkten durchaus abweichen bzw. untereinander verteilt werden.

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt:

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen sollen auf den Ist-Wert des Jahres 2010 zuzüglich allgemeiner Preissteigerungsrate für die Jahre 2010 (1,2 %) und 2011 (2,4 %) gedeckelt werden. Dies entspricht einer pauschalen Kürzung aller dieser Aufwendungen um insgesamt 8,2 % über alle Fachbereiche hinweg. Diese Kürzung gilt für jeden Fachbereich zwingend. Wie bzw. bei welcher Aufteilung diese Einsparvorgabe innerhalb der einzelnen Budgets der Fachbereiche erreicht wird, obliegt der Verwaltung. Diese Vorgabe gilt nach Kürzung durch andere Haushaltsanträge.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung:

Ablehnung:

Enthaltung: